

Arbeitswissen zum Lernmodul Migration

Push- und Pull-Faktoren für Migration

Die Ursachen dafür, dass Menschen wandern, sind vielfältige, doch ist ihnen allen gemeinsam, dass sie „auf eine Verbesserung der Lebenssituation abzielen – weniger Armut, mehr Bildung, höherer Lebensstandard, Schutz vor Verfolgung“.
(Heintel/Husa/Spreitzhofer). Gründe für Wanderungen lassen sich nach Push- und Pull-Faktoren einteilen.

Wanderungsmotive, die unter dem Sammelbegriff Push-Faktor (abstoßender Faktor) zusammengefasst werden können, haben nach Heintel/Husa/Spreitzhofer „die unbefriedigend empfundene Situation in der Heimat“ als Grundlage. Im Konkreten kann dies heißen:

- Krieg
- Verfolgung (religiöse, politische, Verfolgung aufgrund des Geschlechts)
- Armut
- Hunger
- Umweltkatastrophen – klimatische Bedingungen
- Globalisierung (mehr Mobilität wird erwartet)

Grundlage für Wanderungsmotive, die unter dem Sammelbegriff Pull-Faktor (anziehender Faktor) zusammengefasst werden können, ist, dass fremde Regionen „ein Bild von Sicherheit und Wohlstand“ vermitteln und „für das Verlassen der Heimat“ werben. Im Konkreten kann dies heißen:

- Arbeitskräftebedarf (Anwerbung)
- höhere Löhne
- Familienzusammenführung
- Globalisierung (mehr Mobilität wird erwartet)

Eine klare Unterscheidung zwischen Flüchtlingen (Flucht vor Verfolgung und Gewalt) und „Wirtschaftsflüchtlingen“ (Suche nach besseren Lebensbedingungen, Flucht aufgrund von Existenzgefährdung, Flucht vor Umweltbedrohung) ist oftmals schwierig. Dies ist auch ein Grund dafür, dass die rechtliche Situation von Flüchtlingen eine schwierige ist: Es ist für Individuen oftmals schwer nachweisbar, dass sie individuell bedroht und verfolgt wurden.

Quelle: Heintel, Martin/Husa, Karl/Spreitzhofer, Günter: Migration als globales Phänomen, in: Wagner, Helmut (Hrsg.): Segmente. Wirtschafts- und sozialgeographische Themenhefte: Migration – Integration, Wien 2005, S. 2–10